
Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern)

- bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 27. Mai 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Somes, Wirtschaftsprüferin

Bürkle, Wirtschaftsprüfer



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

| | EUR | EUR | 31.12.2022 EUR |
|---|------------------|------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.386.331,74 | | 3.023.960,30 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | | 46.671,80 |
| | | 3.386.331,74 | 3.070.632,10 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 216.020.968,18 | | 232.178.685,27 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 14.566.877,00 | | 15.617.461,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 42.270.850,38 | | 37.102.259,43 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 46.822.355,48 | | 30.127.278,45 |
| | | 319.681.051,04 | 315.025.684,15 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 167.750,00 | | 167.750,00 |
| 2. Beteiligungen | 5.054.694.331,51 | | 5.054.694.331,51 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 412.940.831,54 | | 410.525.618,01 |
| | | 5.467.802.913,05 | 5.465.387.699,52 |
| | | 5.790.870.295,83 | 5.783.484.015,77 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 9.239.193,23 | | 9.239.824,55 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 2.883.434,69 | | 2.540.095,96 |
| | | 12.122.627,92 | 11.779.920,51 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 48.785.485,43 | | 55.492.618,29 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.129.769,97 | | 854.262,98 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 46.997.783,92 | | 33.434.055,89 |
| 4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 13.044.873,93 | | 1.383.454,12 |



| | EUR | EUR | 31.12.2022 EUR |
|--|---------------|------------------|-------------------|
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände | 5.151.058,27 | | 2.572.281,60 |
| | | 115.108.971,52 | 93.736.672,88 |
| III. Sonstige Wertpapiere | | 558.573,51 | 562.302,92 |
| IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | 93.466.708,18 | 76.813.509,56 |
| | | 221.256.881,13 | 182.892.405,87 |
| C. Ausgleichsposten nach dem KHG | | 1,00 | 0,00 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 4.789.323,98 | 1.844.051,26 |
| E. Sondervermögen (Treuhandvermögen) | | | |
| 1. Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung | 51.393.602,68 | | 50.626.205,27 |
| 2. Gänsheide-Stiftung | 3.745.054,31 | | 3.744.091,83 |
| | | 55.138.656,99 | 54.370.297,10 |
| | | 6.072.055.158,93 | 6.022.590.770,00 |

Passiva

| | EUR | EUR | 31.12.2022 EUR |
|--|------------------|------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 72.000,00 | | 72.000,00 |
| ./. Nennbetrag erworbener eigener Anteile | -1.000,00 | | -1.000,00 |
| | | 71.000,00 | 71.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 8.378.113,02 | 8.378.113,02 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Gebundene Mittel | 5.226.676.020,83 | | 5.233.843.001,13 |
| 2. Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen | 102.582.319,30 | | 135.982.983,47 |
| 3. Leistungserhaltungsrücklage | 172.656.209,85 | | 120.325.284,99 |
| 4. Andere Gewinnrücklagen | 4.271.152,29 | | 3.825.367,74 |
| 5. Umschichtungsergebnis | 3.560.205,56 | | 6.943.176,50 |
| | | 5.509.745.907,83 | 5.500.919.813,83 |
| IV. Konzernbilanzgewinn (ohne Sondervermögen) | | 122.635.586,74 | 98.442.571,49 |
| | | 5.640.830.607,59 | 5.607.811.498,34 |
| B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | | | |



| | EUR | EUR | 31.12.2022 EUR |
|--|----------------|------------------|-------------------|
| 1. Sondermittel aus Fördermitteln nach dem KHG | 67.904.104,97 | | 70.670.011,97 |
| 2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter | 2.198.097,65 | | 1.929.263,30 |
| | | 70.102.202,62 | 72.599.275,27 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 178.055.220,61 | | 179.649.622,34 |
| 2. Steuerrückstellungen | 196.700,00 | | 196.700,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 36.229.599,20 | | 39.064.621,66 |
| | | 214.481.519,81 | 218.910.944,00 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 23.051.460,42 | | 23.948.347,44 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 228.422,77 | | 0,00 |
| 3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht | 14.550.098,46 | | 4.182,01 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 221.339,80 | | 283.697,57 |
| 5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 87.701,05 | | 0,00 |
| 6. Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen | 31.128.936,35 | | 31.228.176,34 |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten | 22.128.715,07 | | 13.300.993,93 |
| | | 91.396.673,92 | 68.765.397,29 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 105.498,00 | 133.358,00 |
| F. Sondervermögen | | | |
| 1. Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung | 51.393.602,68 | | 50.626.205,27 |
| - davon Bilanzgewinn EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00) | | | |
| 2. Gänsheide-Stiftung | 3.745.054,31 | | 3.744.091,83 |
| - davon Bilanzgewinn EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00) | | | |
| | | 55.138.656,99 | 54.370.297,10 |
| | | 6.072.055.158,93 | 6.022.590.770,00 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

| | EUR | EUR | 2022 EUR |
|--------------------------------------|----------------|-----|----------------|
| 1. Erlöse aus dem Krankenhausbereich | 318.543.029,98 | | 295.577.157,10 |



| | EUR | EUR | 2022 EUR |
|---|----------------|----------------|----------------|
| 2. Umsatzerlöse aus Forschungstätigkeit | 1.558.895,55 | | 941.545,86 |
| 3. Sonstige Umsatzerlöse | 40.086.720,00 | | 29.040.776,63 |
| 4. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 343.338,73 | | 404.936,62 |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge | | | |
| a) Dividende der Robert Bosch GmbH | 144.627.290,00 | | 127.664.830,00 |
| b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus Stiftungsmitteln | 4.869.220,51 | | 4.075.256,73 |
| c) Sonstige Erträge | 38.871.933,43 | | 33.621.154,97 |
| | | 548.900.428,20 | 491.325.657,91 |
| 6. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 104.157.275,03 | | 93.550.489,06 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 21.809.389,94 | | 20.026.469,54 |
| | | 125.966.664,97 | 113.576.958,60 |
| 7. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 185.397.957,67 | | 166.527.480,72 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 42.931.905,32 | | 40.608.595,73 |
| | | 228.329.862,99 | 207.136.076,45 |
| 8. Erträge aus krankenhausspezifischer Finanzierung | | 10.260.279,59 | 13.112.602,44 |
| 9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 32.562.502,56 | 29.268.652,52 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| a) Sachaufwendungen | 71.626.518,31 | | 61.920.966,92 |
| b) Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen | 67.493.119,92 | | 64.195.545,80 |
| | | 139.119.638,23 | 126.116.512,72 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Mitteln außerhalb der Stiftung | | 3.649.762,02 | 320.170,39 |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 4.529,97 | | 66.478,63 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3.623.015,64 | | 6.353.923,20 |
| | | 3.627.545,61 | 6.420.401,83 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 340.193,60 | 464.477,12 |
| 15. Ergebnis nach Steuern | | 32.864.061,85 | 21.775.351,50 |
| 16. Sonstige Steuern | | - 155.047,40 | -33.566,75 |
| 17. Konzernjahresüberschuss | | 33.019.109,25 | 21.808.918,25 |
| 18. Gewinnvortrag | | 98.442.571,49 | 92.389.664,81 |



| | EUR | EUR | 2022 EUR |
|---|----------------|----------------|----------------|
| 19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | |
| a) Gebundene Mittel | 7.166.980,30 | | 1.934.866,46 |
| b) Rücklage für satzungsmäßige Leistungen | 131.239.031,48 | | 142.028.851,29 |
| c) Sonstige Gewinnrücklage | 3.122.033,03 | | 2.646.383,49 |
| d) Umschichtungsergebnis | 6.943.176,50 | | 0,00 |
| | | 148.471.221,31 | 146.610.101,24 |
| 20. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | |
| a) Gebundene Mittel | 0,00 | | 200.876,58 |
| b) Rücklage für satzungsmäßige Leistungen | 150.169.292,17 | | 152.100.026,70 |
| c) Sonstige Gewinnrücklagen | 3.567.817,58 | | 3.122.033,03 |
| d) Einstellung in das Umschichtungsergebnis | 3.560.205,56 | | 6.943.176,50 |
| | | 157.297.315,31 | 162.366.112,81 |
| 21. Konzernbilanzgewinn | | 122.635.586,74 | 98.442.571,49 |

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2023

| | TEUR | 2022 TEUR |
|--|----------|--------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) | 33.019 | 21.809 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 32.550 | 29.330 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 4 | 0 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | -8.238 | -7.811 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen | -9.514 | -603 |
| Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus der Abzinsung | 1.093 | 6.322 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen | -3.596 | -6.931 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -2.956 | 12.516 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 1.329 | -6.147 |
| Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) | -3.376 | -241 |
| Sonstige Beteiligungserträge (-) | -144.627 | -127.665 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag (+ / -) | 340 | 464 |



| | 2022 | |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Ertragsteuerzahlungen (-) | -340 | -301 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -104.312 | -79.258 |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 8.884 | 311 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -40.238 | -47.076 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -1.405 | -1.480 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 | 24.982 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -2.403 | -5.810 |
| Einzahlungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises (+) | 6.637 | 0 |
| Erhaltene Zinsen (+) | 3.220 | 320 |
| Erhaltene Dividenden (+) | 144.627 | 127.665 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | 119.322 | 98.912 |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Einnahmen aus Fördermitteln für Investitionen (inklusive der Erlöse aus dem Abgang von entsprechend gefördertem Anlagevermögen) | 15.482 | 5.381 |
| Gezahlte Zinsen | -274 | -13 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 15.208 | 5.368 |
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | | |
| (Zwischensummen 1 - 3) | 30.218 | 25.022 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -4 | 0 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0 | -2.831 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 110.810 | 88.619 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 141.024 | 110.810 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | |
| Liquide Mittel | 93.467 | 76.814 |
| Wertpapiere | 559 | 562 |
| Zahlungsmitteläquivalente | 46.998 | 33.434 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 141.024 | 110.810 |

Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023



| Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
|---|----------------------|------------------|---|-----------------------------|
| Kapitalanteile | | | | |
| | Gezeichnetes Kapital | | Eigene Anteile | Summe |
| | Gezeichnetes Kapital | | | |
| | EUR | EUR | | |
| 31. Dezember 2021 | 72.000,00 | | -1.000,00 | 71.000,00 |
| Entnahme aus Rücklagen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 31. Dezember 2022 | 72.000,00 | | -1.000,00 | 71.000,00 |
| Entnahme aus Rücklagen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag 31. Dezember 2023 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 31. Dezember 2023 | 72.000,00 | | -1.000,00 | 71.000,00 |
| Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
| Rücklagen | | | | |
| | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | | |
| | | Gebundene Mittel | Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen | Leistungserhaltungsrücklage |
| | | | EUR | |
| 31. Dezember 2021 | 8.378.113,02 | 5.235.576.991,01 | 93.691.679,91 | 152.545.413,14 |
| Entnahme aus Rücklagen | 0,00 | -1.934.866,46 | -109.808.723,14 | -32.220.128,15 |
| Einstellung in Rücklagen | 0,00 | 200.876,58 | 152.100.026,70 | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |



| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | |
|---|-------------------------------------|------------------|---|-----------------------------|
| | Rücklagen | | | |
| | Kapitalrücklage | Gebundene Mittel | Gewinnrücklagen | |
| | | | Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen | Leistungserhaltungsrücklage |
| | | EUR | EUR | |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 31. Dezember 2022 | 8.378.113,02 | 5.233.843.001,13 | 135.982.983,47 | 120.325.284,99 |
| Entnahme aus Rücklagen | 0,00 | -7.166.980,30 | -131.239.031,48 | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | 0,00 | 0,00 | 97.838.367,31 | 52.330.924,86 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag 31. Dezember 2023 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 31. Dezember 2023 | 8.378.113,02 | 5.226.676.020,83 | 102.582.319,30 | 172.656.209,85 |

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | |
|---------------------------------------|--|------------------------|-----------------------|------------------|
| | Rücklagen | | | |
| | Gewinnrücklagen | | | Summe |
| | Gewinnrücklagen bei den Krankenhäusern | Andere Gewinnrücklagen | Umschichtungsergebnis | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 31. Dezember 2021 | 9.537.217,07 | 3.349.718,20 | 0,00 | 5.494.701.019,33 |
| Entnahme aus Rücklagen | -9.537.217,07 | -2.646.383,49 | 0,00 | -156.147.318,31 |
| Einstellung in Rücklagen | 0,00 | 3.122.033,03 | 6.943.176,50 | 162.366.112,81 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 31. Dezember 2022 | 0,00 | 3.825.367,74 | 6.943.176,50 | 5.500.919.813,83 |
| Entnahme aus Rücklagen | 0,00 | -3.122.033,03 | -6.943.176,50 | -148.471.221,31 |
| Einstellung in Rücklagen | 0,00 | 3.567.817,58 | 3.560.205,56 | 157.297.315,31 |



| Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
|---|-------------------------------|------------------------------|--------------|------------------|
| Rücklagen | | | | |
| Gewinnrücklagen | | | | |
| Gewinnrücklagen bei den Krankenhäusern | Andere Gewinnrücklagen | Umschichtungsergebnis | Summe | |
| EUR | EUR | EUR | EUR | |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | | | |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag 31. Dezember 2023 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 31. Dezember 2023 | 0,00 | 4.271.152,29 | 3.560.205,56 | 5.509.745.907,83 |

| Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | Nicht beherrschende Anteile |
|---|---------------------|-----------------|---|------------------------------------|
| Rücklagen | | | | |
| Summe | Bilanzgewinn | Summe | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste | |
| EUR | EUR | EUR | EUR | |
| 31. Dezember 2021 | 5.503.079.132,35 | 82.852.447,74 | 5.586.002.580,09 | 128.890,00 |
| Entnahme aus Rücklagen | -156.147.318,31 | 156.147.318,31 | 0,00 | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | 162.366.112,81 | -162.366.112,81 | 0,00 | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -128.890,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 21.808.918,25 | 21.808.918,25 | 0,00 |
| 31. Dezember 2022 | 5.509.297.926,85 | 98.442.571,49 | 5.607.811.498,34 | 0,00 |
| Entnahme aus Rücklagen | -148.471.221,31 | 148.471.221,31 | 0,00 | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | 157.297.315,31 | -157.297.315,31 | 0,00 | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | | | 0,00 | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag 31. Dezember 2023 | 0,00 | 33.019.109,25 | 33.019.109,25 | 0,00 |



| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | Nicht beherrschende Anteile | |
|---|-------------------------------------|---------------------|--|----------------------------|
| | Rücklagen | | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste | |
| | Summe EUR | Bilanzgewinn EUR | Summe EUR | Summe EUR |
| 31. Dezember 2023 | 5.518.124.020,85 | 122.635.586,74 | 5.640.830.607,59 | 0,00 |
| | | | | Konzerneigenkapital |
| | | | | Summe |
| | | | | EUR |
| 31. Dezember 2021 | | | | 5.586.131.470,09 |
| Entnahme aus Rücklagen | | | | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | | | | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | | | | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | | | | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | | | | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | | | | -128.890,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | | | | 21.808.918,25 |
| 31. Dezember 2022 | | | | 5.607.811.498,34 |
| Entnahme aus Rücklagen | | | | 0,00 |
| Einstellung in Rücklagen | | | | 0,00 |
| Zuführung Kapitalrücklage | | | | 0,00 |
| Erwerb eigener Anteile | | | | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | | | | 0,00 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | | | | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag 31. Dezember 2023 | | | | 33.019.109,25 |
| 31. Dezember 2023 | | | | 5.640.830.607,59 |

Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB Nr. 109) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses wurden die für die einzelnen Positionen geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Unter Berufung auf § 265 Abs. 6 HGB wurde vom gesetzlich vorgeschriebenen Gliederungsschema abgewichen und dafür entsprechend der Zielsetzung der Stiftung als gemeinnützige Einrichtung ein Ausweis gewählt, der diesen Anforderungen mehr gerecht wird.



Konsolidierungskreis

Alle Unternehmen, über die die Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (kurz: RBSG) unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Neben der RBSG werden folgende vier Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss aufgenommen:

- Robert Bosch Krankenhaus GmbH, Stuttgart (kurz: RBK),
- Klinik Schillerhöhe GmbH, Stuttgart,
- Robert Bosch Gesellschaft für medizinische Forschung mbH, Stuttgart (kurz: RBMF)
- Bosch Health Campus GmbH, Stuttgart.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden 100% der Anteile an der Sana Klinik Bethesda Stuttgart gGmbH, Stuttgart erworben. Diese Gesellschaft wurde im Januar 2023 in Robert Bosch Krankenhaus Standort City GmbH, Stuttgart, umfirmiert und auf die Robert Bosch Krankenhaus GmbH verschmolzen. In den Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind wesentliche Effekte durch den Erwerb bzw. die Erstkonsolidierung erläutert.

Das folgende Unternehmen ist wegen bestehender Verfügungsbeschränkung nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden:

- Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart.

Folgende Unternehmen werden aufgrund der Wahlrechte entsprechend der § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.

- Robert Bosch College UWC GmbH, Freiburg
- Die Deutsche Schulakademie gGmbH i.L., Stuttgart
- International Alumni Center gGmbH, Stuttgart
- Medizinisches Versorgungszentrum am Robert Bosch Krankenhaus GmbH, Stuttgart.

Das Einziehungswahlrechte des § 296 Abs. 2 HGB wird für die Gesamtheit der unwesentlichen Tochtergesellschaften in Anspruch genommen. Der Verzicht auf die Einziehung dieser Tochterunternehmen wirkt sich auf die Kennzahlen (Bilanzsumme, Umsatzerlöse, Gesamtleistung und Jahresergebnis) jeweils nur im Bereich zwischen 0% und maximal 2% aus.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023.

Die seit dem Geschäftsjahr 2006 bestehende 25 %-ige Beteiligung an der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, Hamburg, sowie die seit dem Geschäftsjahr 2017 bestehende 13 %-ige Beteiligung an der Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH, Berlin, werden wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Das Wahlrecht des § 311 Abs.2 HGB wird in Anspruch genommen.

Das unselbstständige Sondervermögen Otto und Edith Mühschlegel Stiftung und das Sondervermögen Gänsheide-Stiftung werden in Anlehnung an die Stellungnahme des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) RS HFA 5 am Ende der Konzernbilanz der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, in jeweils einer Summe ausgewiesen und in diesem Anhang erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss vorgenommen. Der sich aus den Erstkonsolidierungen der Vorjahre ergebende passive Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 in Höhe von TEUR 2.269 wurde in entsprechender Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 23 Tz. 147ff., da es sich um einen sogenannten technischen passivischen Unterschiedsbetrag handelt, den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Aus der Erstkonsolidierung der Sana Klinik Bethesda Stuttgart gGmbH, Stuttgart, ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.256. Der passive Unterschiedsbetrag beinhaltet im Kaufpreis der Anteile berücksichtigte erwartete Verluste des Tochterunternehmens, die sich noch nicht im Eigenkapital des Tochterunternehmens niedergeschlagen haben. Der passive Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst, da die erwarteten negativen Entwicklungen eingetreten bzw. die Aufwendungen entstanden sind.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden unter Inanspruchnahme des § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert, da die Behandlung der Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethode beachtet.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der RBSG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir linear vor. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebliche Nutzungsdauer abweicht.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt für Betriebs- und Wohngebäude zwischen 25 und 50 Jahren und für Außenanlagen 15 bzw. 25 Jahre. Technische Anlagen werden in sieben bis 20 Jahren, Einrichtungen und Ausstattungen in drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Anteilsrechte sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Bei Wertaufholung werden Zuschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden unter Beachtung des Niederwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich Umsatzsteuer) unter Berücksichtigung von Boni und Rabatten angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen stationär behandelte Patienten, die gegenüber der Krankenkasse im Folgejahr abgerechnet werden. Die Bewertung erfolgte zu Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten bilanziert. Den Ausfallrisiken ist durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO). Die einbezogenen Gesellschaften erfüllen mit Ausnahme vorliegender wirtschaftlicher Geschäftsbetriebe (Versorgungsbetriebe) die Voraussetzungen des § 67 AO. Sie sind gemeinnützig gemäß § 52 AO und von der Körperschaft- und Gewerbesteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG, § 3 Nr. 20b GewStG) befreit. Es bestehen Unterschiede zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz von Vermögensgegenständen und Schulden (hier Bewertungsunterschiede bei Rückstellungen für Pensionen, Rückstellungen für Altersteilzeit, Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Rückstellungen für drohende Verluste und Rückstellungen für Instandhaltung) in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen beruhen, betreffen ausschließlich den gemeinnützigen Bereich.

Der Ausweis des Umschichtungsergebnisses erfolgt seit dem Berichtsjahr unter den Gewinnrücklagen. Die Darstellung im Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Dies resultiert daraus, dass der § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags die Bildung weiterer für gemeinnützige Gesellschaften zulässiger Gewinnrücklagen ermöglicht; das Umschichtungsergebnis qualifiziert daher als Gewinnrücklage.

Die Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG wurden aus den bis zum Bilanzstichtag verfügbaren Gesamtbewilligungen abzüglich der für die geförderten Sachanlagen bis zu diesem Zeitpunkt vorgenommenen Abschreibungen ermittelt.

Die Sonderposten aus Zuwendungen Dritter wurden in Höhe des geförderten Anteils der Investitionen gebildet abzüglich der für die geförderten Sachanlagen bis zu diesem Zeitpunkt vorgenommenen Abschreibungen.

Die Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ (Vj. „Richttafeln 2018 G“) von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde von einem Zinssatz von 1,83 % (Vj. 1,79 %) zum 31. Dezember 2023 ausgegangen. Verpflichtungen auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Arbeitnehmeransprüche entsprechend ZVK) sind auf Basis der im Berichtsjahr erreichten Entgelte ermittelt und unterliegen bis zum Rentenbeginn keiner Steigerung. Bei Arbeitnehmern mit anderen Ansprüchen wurde unverändert eine jährliche Steigerung von 2,0 % in Ansatz gebracht. Als künftige Anpassung der laufenden Renten wurde bei beiden Verfahren eine Steigerung zwischen 1,0 % bis 2,2 % (Vj. 1,0 bis 2,6 %) zugrunde gelegt. Die Fluktuation wurde unverändert mit einer Rate von 2,0 % berücksichtigt.

Zum 1. Januar 2022 wurde eine neue betriebliche Altersversorgung (RBK Zukunftsvorsorge) eingeführt, diese stellt eine Beitragszusage des Arbeitgebers dar. Die Beiträge werden grundsätzlich im Rahmen einer mittelbaren Verpflichtung durch einen Pensionsfonds zugesagt. Für Beiträge oberhalb von 4 % der jährlichen Beitragsbemessungsgrenze erfolgt die Zusage unmittelbar in einem Contractual Trusted Arrangement (CTA). Für diesen Teil der Verpflichtung liegt Deckungsvermögen vor, es erfolgt eine Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen. Die im geschlossenen System der betroffenen Gesellschaften erworbenen Ansprüche der Arbeitnehmer bis 31. Dezember 2021 bleiben im Altsystem bestehen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Bilanzierung der Rückstellungen mit Laufzeiten über 1 Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB mit dem abgezinsten Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht enthalten die vereinnahmten und am Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Fördermittel nach dem KHG sowie die Ausgleichs nach KHEntG/BPflV.



Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Umrechnungskurs am Tag ihrer Entstehung erfasst. Zum Abschlussstichtag erfolgt eine Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr erhaltenen Einnahmen gebildet, die Ertrag für die Folgezeit darstellen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Anteilsbesitz der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

| Name | Beteiligungsquote | | |
|--|-------------------|--------------|------------|
| | % | | |
| Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind | | | |
| Bosch Health Campus GmbH, Stuttgart (kurz: BHC) | | | 100 |
| Robert Bosch Krankenhaus GmbH (kurz:RBK) | | | 100 |
| Robert Bosch Gesellschaft für Medizinische Forschung mbH, Stuttgart (kurz: RBMF) | | | 100 |
| Klinik Schillerhöhe GmbH, Stuttgart (kurz: KSH) | | | 100 |
| Verbundene Unternehmen, die nach § 296 HGB und nach § 311 Abs. 2 HGB nicht einbezogen sind | | | |
| Robert Bosch College UWC GmbH, Freiburg | | | 74 |
| Die Deutsche Schulakademie gGmbH i. L., Stuttgart | | | 75 |
| International Alumni Center gGmbH, Stuttgart | | | 100 |
| Medizinisches Versorgungszentrum am Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH, Stuttgart | | | 100 |
| Name | Beteiligungsquote | Eigenkapital | Ergebnis |
| | % | | |
| Andere Beteiligungen ohne Einbeziehung in den Konzernabschluss | | | |
| Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart (nicht stimmbeteiligt) | rd. 92 | 27.485 | -1.860 |
| | | (Mio. EUR) | (Mio. EUR) |
| Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch- Gemeinnützige GmbH, Hamburg | 25 | 3.854 | -332 |
| | | (TEUR) | (TEUR) |
| Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH, Berlin | 13 | 9.054 | 1.786 |
| | | (TEUR) | (TEUR) |

Die Angaben beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember 2022 bzw. auf das Geschäftsjahr 2022.

Die Daten zum 31. Dezember 2023 waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernanhangs noch nicht verfügbar.

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Anteile an einem Spezialfonds in Höhe von TEUR 297.487 sowie Anteile an einem sogenannten Nachhaltigkeitsfonds in Höhe von TEUR 1.000. Der Spezialfonds unterliegt keinen Beschränkungen bei der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt zur Sicherung des vorhandenen Finanzanlagevermögens in seinem Bestand (Kapitalerhaltungsgrundsatz) bei Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite.

Beim Spezialfonds handelt es sich um Spezial-Sondervermögen im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes. Insofern machen wir nach § 285 Nr. 26 HGB die folgenden Angaben:

Der Marktpreis übersteigt laut Vermögensübersicht der Investmentgesellschaft vom 31. Dezember 2023 den Buchwert um TEUR 65.206. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung der Zinsen in Höhe von TEUR 2.241.

Bei den anderen unter Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Aktien sowie Anleihen waren Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 1 vorzunehmen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen medizinischen Bedarf und Laborbedarf. Für medizinischen Bedarf sind Festwerte in Höhe von TEUR 3.952 (Vj. TEUR 3.765) gebildet.

Die unfertigen Leistungen betreffen die im alten Jahr erbrachten Leistungen stationär behandelter Patienten, die im neuen Jahr entlassen wurden (Überlieger). Da bei der Entgeltform der Diagnosis Related Group ohne Pflegepersonalkosten (kurz: aDRG) -Fallpauschale die Leistung des Krankenhauses erst nach Feststehen der Entlassungsdiagnose abgerechnet werden darf, sind die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten (bezogen auf die aDRG ohne Pflegebudget) als unfertige Leistungen abzugrenzen. Die Bewertung erfolgt retrograd, d. h. ausgehend von der dem jeweiligen Einzelfall zuzuordnenden aDRG, wobei ein Abschlag in Höhe von unveränderten 25 Prozent vorgenommen wird, um zu den handelsrechtlichen Herstellungskosten zu gelangen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus verlängerter Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrifft im Wesentlichen die auf Leistungen des Krankenhauses entfallenden Forderungen gegen verschiedene Krankenkassen und selbstzahlende Patienten sowie aus Rechnungen gegen Arzneimittelhersteller aus der Auftragsforschung.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen gegen die Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, und betreffen Spendenzusagen und das Finanzclearing, über das gegenseitige Leistungen abgerechnet werden.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, beträgt TEUR 71. In Vorjahren wurden eigene Anteile in Höhe von TEUR 1 erworben.

Das Konzernbilanzergebnis ergibt sich wie folgt:

| | 2023 | 2022 |
|---|-----------------|-----------------|
| | EUR | EUR |
| Robert Bosch Stiftung GmbH Jahresüberschuss | 8.380.309,45 | 15.280.362,03 |
| Robert Bosch Krankenhaus GmbH Jahresfehlbetrag | -370.437,12 | -1.669.728,52 |
| Klinik Schillerhöhe GmbH Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag) | 85.902,24 | -922.968,57 |
| Robert Bosch Gesellschaft für Medizinische Forschung mbH Jahresüberschuss | 251.024,55 | 270.454,54 |
| | 8.346.799,12 | 12.958.119,48 |
| Ergebnis aus Konsolidierungsmaßnahmen (Ertrag) | 24.672.310,13 | 8.850.798,77 |
| Jahresüberschuss | 33.019.109,25 | 21.808.918,25 |
| Gewinnvortrag | 98.442.571,49 | 92.389.664,81 |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | -157.297.315,31 | -162.366.112,81 |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 148.471.221,31 | 146.610.101,24 |
| Konzernbilanzgewinn | 122.635.586,74 | 98.442.571,49 |

Pensionsrückstellungen



Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren (1,83 %) ergibt sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,75 %) eine Verminderung der Rückstellung für Pensionen (Bewertungsänderung) in Höhe von TEUR 3.565 (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB).

Für die Verpflichtungen sowie das Vermögen im Rahmen des CTA (Contractual Trust Arrangement) findet eine Verrechnung statt. Der Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt im Berichtsjahr TEUR 3.504. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt im Berichtsjahr TEUR 3.512. Es wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.972 mit Erträgen in Höhe von TEUR 3.062 verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen beläuft sich auf TEUR 36.230 (Vj. TEUR 39.065).

Im Wesentlichen wurden Rückstellungen gebildet für:

Personalkosten TEUR 16.224 (Vj. TEUR 15.242) im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden Instandhaltungsaufwendungen TEUR 9.739 (Vj. TEUR 9.791)

Übrige Rückstellungen TEUR 10.267 (Vj. TEUR 14.032) im Wesentlichen für MD-Erlöskorrekturen, Leibrentenverpflichtungen und andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten haben, soweit in diesem Anhang nicht anders vermerkt, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen haben in Höhe von TEUR 23.547 (Vj. TEUR 18.067) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von TEUR 7.582 (Vj. TEUR 0)

eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 21.010 (Vj. TEUR 12.372) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von TEUR 1.106 (Vj. TEUR 737) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von EUR 12 (Vj. TEUR 192) eine Restlaufzeit größer fünf Jahre.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 4.707 (Vj. TEUR 4.571) enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten bestanden darüber hinaus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 5 (Vj. TEUR 5).

Sondervermögen der Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung

Das Sondervermögen ist insbesondere angelegt in Grundstücke und Bauten von TEUR 24.332 (Vj. TEUR 27.715), Wertpapiere des Anlagevermögens TEUR 16.156 (Vj. TEUR 16.156), Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 5.224 (Vj. TEUR 5.224) sowie in Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 5.506 (Vj. TEUR 1.468).

Das Sondervermögen beinhaltet Eigenkapital TEUR 51.326 (Vj. TEUR 50.602) und Verbindlichkeiten TEUR 67 (Vj. TEUR 24). Das Eigenkapital beinhaltet das Stiftungskapital TEUR 42.438 (Vj. TEUR 42.438), Ergebnissen aus Vermögensumschichtungen von TEUR 503 (Vj. TEUR 503), freie Rücklagen TEUR 5.201 (Vj. TEUR 5.477), eine Umschichtungsrücklage TEUR 3.185 (Vj. TEUR 2.184) und einem Bilanzgewinn von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Wertpapieren des Anlagevermögens, Erträge aus der Vermögensumschichtung und sonstigen Erträge der Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung belaufen sich auf TEUR 2.647 (Vj. TEUR 1.464). An Aufwendungen sind Sachaufwendungen und Abschreibungen von TEUR 1.023 (Vj. TEUR 666) und Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen von TEUR 900 (Vj. TEUR 1.528) entstanden. Dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 724 (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 730) stehen Entnahmen aus Gewinnrücklagen von TEUR 1.176 (Vj. TEUR 2.077) sowie Einstellungen in Höhe von TEUR 900 (Vj. TEUR 1.347) gegenüber.

Sondervermögen der Gänsheide-Stiftung

Das Sondervermögen der Gänsheide-Stiftung ist insbesondere angelegt in Beteiligungen TEUR 3.740 (Vj. TEUR 3.740) sowie in Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 5 (Vj. TEUR 4).

Das Sondervermögen beinhaltet Stiftungskapital von TEUR 3.740 (Vj. TEUR 3.740) und freien Rücklagen von TEUR 5 (Vj. TEUR 4).

Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich auf TEUR 471 (Vj. TEUR 416). An Aufwendungen sind TEUR 470 (Vj. TEUR 431) für Sachaufwendungen und satzungsmäßige Leistungen entstanden. Dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1 (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 14) stehen Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (Vj. Entnahmen aus Gewinnrücklagen) in gleicher Höhe gegenüber.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Erlöse nach § 314 Abs. 1 HGB

Es werden sowohl die Erlöse als auch die sonstigen betrieblichen Erträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ausgewiesen:



| | 2023 | 2022 |
|--|---------|---------|
| | TEUR | TEUR |
| Aus dem Bereich Stiftung | | |
| Dividende der Robert Bosch GmbH | 144.627 | 127.665 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.869 | 4.075 |
| Sonstige Erträge | 12.326 | 13.668 |
| Aus dem Bereich Krankenhaus | | |
| Umsatzerlöse (inkl. Umsätze nach § 277 Abs. 1 HGB) | 358.630 | 324.619 |
| sonstige betriebliche Erträge | 20.587 | 14.867 |
| Aus dem Bereich Forschung | | |
| Umsatzerlöse aus Forschung | 1.559 | 942 |
| sonstige betriebliche Erträge | 5.959 | 5.085 |
| Aus den weiteren Bereichen sonstige betriebliche Erträge | 0 | 0 |
| | 548.557 | 490.921 |

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge aus dem Stiftungsbereich beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus Termingeldanlagen und Finanzclearing.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 35 im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge die Auflösung eines passiven Unterschiedsbetrages in Höhe von TEUR 2.256.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen überwiegend den medizinischen Bedarf und Laborbedarf. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Fremdwäscherei, Fremdreinigung und Speiseversorgung, ferner Leistungen fremder Institute, Konsiliarärzte und Krankentransporte für das Robert-Bosch-Krankenhaus.

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 10.760 (Vj. TEUR 10.602) enthalten.

Erträge aus krankenhausspezifischer Finanzierung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2023 | 2022 |
|--|---------|--------|
| | TEUR | TEUR |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 15.482 | 5.381 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 8.238 | 7.811 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | -13.460 | -79 |
| | 10.260 | 13.113 |



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem die Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung für die einzelnen Programmbereiche, darüber hinaus die Aufwendungen für Instandhaltung, Verwaltungsbedarf, Grundbesitzabgaben und Versicherungen der Robert Bosch Stiftung sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.349 (Vj. TEUR 6.341).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse VBL

Bezüglich der Zusatzversorgungskasse der Arbeitnehmer der Klinik Schillerhöhe GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer der Klinik Schillerhöhe GmbH führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung des Krankenhauses führen. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Artikel 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB nicht.

Nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Anhang der Klinik Schillerhöhe GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, nimmt die Klinik Schillerhöhe GmbH entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt vor:

Die Klinik Schillerhöhe GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse „Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“, die ihren Sitz in Karlsruhe hat. Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die Klinik Schillerhöhe GmbH eine Umlagepflicht, die einerseits aus der Versicherungsrentenverpflichtung und andererseits aus der Versorgungsrentenverpflichtung besteht, wobei die Ansprüche aus der Versorgungsrente höher sind als die aus der Versicherungsrente. Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der VBL geregelt. Die Summe der Umlagepflichtigen Gehälter betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 18.388 (Vj. TEUR 19.190). Der Umlagesatz (Arbeitgeberanteil) betrug im Berichtsjahr 5,49 % (Vj. 6,45 %).

Mit einer konkreten Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskasse zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskasse wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Verpflichtung aus der Umstellung der betrieblichen Altersversorgung zum 1. Januar 2022

Das RBK und das RBMF haben zum 1. Januar 2022 die RBK-Zukunftsvorsorge eingeführt und das bisherige System RBK-Vorsorgeplan zum 31. Dezember 2021 geschlossen. Die Ansprüche aus dem RBK-Vorsorgeplan verbleiben im Altsystem. Die RBK-Zukunftsvorsorge basiert auf einer Arbeitgeber-Beitragszusage. Ebenfalls ist in dem System die zusätzliche Entgeltumwandlung der Mitarbeiter möglich. Mit der Willis Tower Watson Pensionsfonds AG, Wiesbaden, wurde eine vertragliche Vereinbarung über einen Pensionsfonds geschlossen, in welchen Beiträge bis zu 4 % der jährlichen Beitragsbemessungsgrenze eingezahlt werden. Bezüglich der RBK-Zukunftsvorsorge im Wege des Pensionsfonds liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die erwirtschafteten Erträge stehen zum Rentenbeginn vollständig dem Arbeitnehmer zu. Der Arbeitgeber haftet gegenüber dem Arbeitnehmer für die zugesagten Beiträge einschl. der Entgeltumwandlung bei Renteneintritt. Zum Bilanzstichtag liegt kein Fehlbetrag im Sinne des Artikel 28 Abs. 2 EGHGB vor.

Darüber hinaus bestanden am Bilanzstichtag keine in der Bilanz oder im Anhang anzugebenden bzw. aus der Bilanz oder dem Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag betragen die finanziellen Verpflichtungen aus Bestellobligo aus laufenden Vorgängen des Krankenhausbetriebs rd. TEUR 164.571 (Vj. TEUR 55.176).

Zusätzlich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen von rd. TEUR 5.440 (Vj. TEUR 1.656). Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmitteläquivalente sind als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristig äußerst liquide Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Im Berichtsjahr bestehen die Zahlungsmitteläquivalente in voller Höhe aus den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Geschäftsführer

Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Bernhard Straub, Aichtal.

Die Gesellschaft hat in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB (analog) i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführer des Mutterunternehmens verzichtet. Die Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein oder zusammen mit einem Prokuristen.

Kuratorium

Gemäß der Geschäftsordnung für das Kuratorium der Robert Bosch Stiftung gehören dem Kuratorium alle Gesellschafter an. Herr Christoph Kübel ist seit 6. Juli 2021 Vorsitzender des Kuratoriums im Sinne der Ziffer 1 der Geschäftsordnung.



Mitglieder des Kuratoriums:

- Dr. Christof Bosch, Königsdorf,
- Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Freiherr von Braun, Bonn
- Dr. Rolf Bulander, Stuttgart
- Prof. Liselotte Højgaard, Kopenhagen/Dänemark
- Christoph Kübel, Marbach - Vorsitzender -
- Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Gerlingen
- Matthias Georg Madelung, München
- Prof. Dr. Timothy Snyder, New Haven (Vereinigte Staaten von Amerika)
- Eberhard Theodor Stilz, Asperg

Dem Kuratorium wurden Organbezüge in Form von Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 203 gewährt.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf TEUR 786. Des Weiteren sind Pensionsrückstellungen in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 14.188 (Vj. TEUR 14.414).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 3.451 Angestellte (Vj. 3.193 Angestellte) und 211 Auszubildende (Vj. 194 Auszubildende) beschäftigt. Auf den Bereich Stiftung entfallen 159 Angestellte (Vj. 174 Angestellte), auf den Bereich Forschung 146 Angestellte (Vj. 125 Angestellte). Hierin eingerechnet sind auch die über Drittmittel finanzierten Mitarbeiter.

Darüber hinaus besteht mit dem Ev. Diakoniewerk Herrenberg e.V. ein Vertrag über die Gestellung von Schwestern für den Pflege- und Funktionsdienst (im Jahr 2023 im Jahresdurchschnitt 19 Schwestern; 2022 im Jahresdurchschnitt 18 Schwestern).

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2023 stellte sich das Honorar für den Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wie folgt dar:

| | 2023 |
|--|-------------|
| | TEUR |
| Abschlussprüfungsleistungen | |
| Einzel- und Konzernabschluss per 31.12.2023 | |
| Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart | 82 |
| Abschlussprüfungen per 31.12.2023 | |
| Tochterunternehmen | |
| | 164 |
| Steuerberatungsleistungen | |
| Tochterunternehmen | 28 |
| | 274 |

Gewinnverwendung des Mutterunternehmens



Gemäß § 15 Abs. 2 S. 3 der Satzung der Robert Bosch Stiftung GmbH erfolgt die Aufstellung unter Verwendung des Jahresergebnisses.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 werden aus der Rücklage für satzungsmäßige Leistungen TEUR 131.239 sowie aus den gebundenen Mitteln TEUR 7.167 entnommen und TEUR 97.838 in die Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen eingestellt.

In die Freie Rücklage werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 insgesamt TEUR 52.331 eingestellt.

Darüber hinaus erfolgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eine Entnahme in Höhe von TEUR 6.943 sowie eine Einstellung in Höhe von TEUR 3.560 in das Umschichtungsergebnis.

Der Bilanzgewinn beträgt daher TEUR 0.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wird für das Sondervermögen Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung ein Betrag in Höhe von TEUR 900 der Rücklage für satzungsmäßige Leistungen sowie ein Betrag in Höhe von TEUR 1.001 dem Umschichtungsergebnis zugeführt. Aus der Rücklage für satzungsmäßige Leistungen werden TEUR 900 sowie aus der freien Rücklage TEUR 276 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 entnommen.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wird für das Sondervermögen Gänsheide-Stiftung ein Betrag in Höhe von TEUR 1 in die freie Rücklage eingestellt.

Stuttgart, 27. Mai 2024

Die Geschäftsführung

Dr. Bernhard Straub

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2023

| | 01.01.2023 | Zugänge durch Erstkonsolidierung | Zugänge |
|--|----------------|----------------------------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 20.999.917,97 | 588.769,88 | 1.404.648,82 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 46.671,80 | 0,00 | 0,00 |
| | 21.046.589,77 | 588.769,88 | 1.404.648,82 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 423.762.481,96 | 0,00 | 3.633.261,49 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 57.203.907,54 | 0,00 | 1.388.307,08 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 179.720.054,98 | 6.924.876,89 | 15.801.569,95 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 30.127.278,45 | 4.641,00 | 19.415.009,99 |
| | 690.813.722,93 | 6.929.517,89 | 40.238.148,51 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 167.750,00 | 0,00 | 0,00 |

| | 01.01.2023 | Zugänge durch Erstkonsolidierung | Zugänge |
|--|--------------------|---|-------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| 2. Beteiligungen | 5.054.694.331,51 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 410.587.324,89 | 0,00 | 2.403.013,53 |
| | 5.465.449.406,40 | 0,00 | 2.403.013,53 |
| | 6.177.309.719,10 | 7.518.287,77 | 44.045.810,86 |
| | Umbuchungen | Abgänge | 31.12.2023 |
| | EUR | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 433.282,04 | 118.086,73 | 23.308.531,98 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | -46.671,80 | 0,00 | 0,00 |
| | 386.610,24 | 118.086,73 | 23.308.531,98 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.358,28 | 7.844.252,24 | 419.552.849,49 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 47.001,43 | 0,00 | 58.639.216,05 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.289.604,01 | 5.200.122,21 | 199.535.983,62 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | -2.724.573,96 | 0,00 | 46.822.355,48 |
| | -386.610,24 | 13.044.374,45 | 724.550.404,64 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 167.750,00 |
| 2. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 5.054.694.331,51 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 | 412.990.338,42 |
| | 0,00 | 0,00 | 5.467.852.419,93 |
| | 0,00 | 13.162.461,18 | 6.215.711.356,55 |
| | 01.01.2023 | Kumulierte Abschreibungen | Zugänge |
| | EUR | Zugänge durch Erstkonsolidierung | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |



| | Kumulierte Abschreibungen | | |
|--|----------------------------------|---|-------------------|
| | 01.01.2023 | Zugänge durch Erstkonsolidierung | Zugänge |
| | EUR | EUR | EUR |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 17.975.957,67 | 503.554,88 | 1.560.774,42 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 17.975.957,67 | 503.554,88 | 1.560.774,42 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 191.583.796,69 | 0,00 | 14.515.602,83 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 41.586.446,54 | 0,00 | 2.485.892,51 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 142.617.795,55 | 5.835.689,89 | 14.000.232,80 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 375.788.038,78 | 5.835.689,89 | 31.001.728,14 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 61.706,88 | 0,00 | 500,00 |
| | 61.706,88 | 0,00 | 500,00 |
| | 393.825.703,33 | 6.339.244,77 | 32.563.002,56 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | |
| | Abgänge | Zuschreibungen | 31.12.2023 |
| | EUR | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 118.086,73 | 0,00 | 19.922.200,24 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 118.086,73 | 0,00 | 19.922.200,24 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.567.518,21 | 0,00 | 203.531.881,31 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 0,00 | 0,00 | 44.072.339,05 |



| | Kumulierte Abschreibungen | | |
|--|----------------------------------|-----------------------|-------------------|
| | Abgänge | Zuschreibungen | 31.12.2023 |
| | EUR | EUR | EUR |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.188.585,00 | 0,00 | 157.265.133,24 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 7.756.103,21 | 0,00 | 404.869.353,60 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 12.700,00 | 49.506,88 |
| | 0,00 | 12.700,00 | 49.506,88 |
| | 7.874.189,94 | 12.700,00 | 424.841.060,72 |
| Buchwerte | | | |
| | | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3.386.331,74 | 3.023.960,30 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | 0,00 | 46.671,80 |
| | | 3.386.331,74 | 3.070.632,10 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 216.020.968,18 | 232.178.685,27 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 14.566.877,00 | 15.617.461,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 42.270.850,38 | 37.102.259,43 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 46.822.355,48 | 30.127.278,45 |
| | | 319.681.051,04 | 315.025.684,15 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 167.750,00 | 167.750,00 |
| 2. Beteiligungen | | 5.054.694.331,51 | 5.054.694.331,51 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | | 412.940.831,54 | 410.525.618,01 |
| | | 5.467.802.913,05 | 5.465.387.699,52 |
| | | 5.790.870.295,83 | 5.783.484.015,77 |



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. ÜBERBLICK

Der Lagebericht bezieht sich auf den Konzernabschluss der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, zum 31. Dezember 2023.

Die Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (RBSG) gehört zu den großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Seit über fünfzig Jahren verkörpert sie das philanthropische Vermächtnis des Firmengründers Robert Bosch (1861 - 1942). Dieser hat mit politischer Weitsicht, Zivilcourage und zahlreichen gemeinnützigen Initiativen die Maßstäbe für die Arbeit der RBSG gesetzt.

Die RBSG hat ihren Sitz in Stuttgart. Es besteht eine Niederlassung in Berlin.

Zum Stiftungskonzern gehören neben der RBSG im Wesentlichen die Bosch Health Campus GmbH, Stuttgart, die Robert Bosch Krankenhaus GmbH, Stuttgart und deren Tochtergesellschaften Klinik Schillerhöhe GmbH, Robert Bosch Gesellschaft für Medizinische Forschung mbH mit dem Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie, dem Robert Bosch Centrum für Tumorerkrankungen, dem Institut für Geschichte der Medizin und Medizinisches Versorgungszentrum am Robert Bosch Krankenhaus GmbH sowie die Tochtergesellschaften Robert Bosch College UWC GmbH, Freiburg, Die Deutsche Schulakademie gGmbH i.L., Stuttgart und International Alumni Center gGmbH, Stuttgart. Als unselbstständige Stiftungen werden die Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung und die Gänshede-Stiftung geführt.

Die Beteiligung der RBSG inklusive Sondervermögen in Höhe von rund 94 % am Stammkapital der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, ist nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da diese Anteile nicht stimmberechtigt sind.

Die Tochtergesellschaften Robert Bosch College UWC GmbH, Die Deutsche Schulakademie gGmbH i.L. und International Alumni Center gGmbH sowie das verbundene Unternehmen Medizinisches Versorgungszentrum am Robert Bosch Krankenhaus GmbH werden unter Berufung auf § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Tätigkeit des Stiftungskonzerns untergliedert sich daher in die Bereiche Tätigkeit der Stiftung, Betrieb des Bosch Health Campus, Betrieb der Krankenhäuser sowie dem Betrieb der medizinischen Forschungseinrichtungen. Die Darstellung im vorliegenden Lagebericht folgt dieser Gliederung.

2. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Bereich Stiftung

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Als Gesellschafterin der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung fließt der Stiftung anteilig deren ausgeschütteter Gewinn zu. Die Stimmrechte der Geschäftsanteile an der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat sie auf die Robert Bosch Industrietreuhand Kommanditgesellschaft übertragen.

Aus ihrer Beteiligung bezog die Stiftung im Berichtsjahr eine Dividende von EUR 144,6 Mio. (Vj. EUR 127,7 Mio.).

Bereich Bosch Health Campus

Der Bereich Bosch Health Campus wird durch die Bosch Health Campus GmbH repräsentiert. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung.

Die gemeinnützigen Zwecke der Gesellschaft werden zum einen auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege und des öffentlichen Gesundheitswesens verwirklicht insbesondere durch die Zurverfügungstellung von Hilfen für körperlich, geistig oder seelisch leidende Menschen, verbunden mit dem Ziel, bestehende Nöte zu heilen, zu mildern oder von vornherein abzuwehren und zum anderen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung insbesondere durch das Halten und Verwalten von Beteiligungen an und das planmäßige Zusammenwirken mit anderen gemeinnützigen Körperschaften, die diesen Zwecken dienen. Zu diesen Zwecken gehören auch die stationäre sowie die ambulante Versorgung, medizinische Forschung, wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung sowie die Fortbildung auf dem Gesamtgebiet der Gesundheitspflege und der Medizin.

Tochtergesellschaften sind insbesondere die Robert Bosch Krankenhaus GmbH sowie die Robert Bosch Gesellschaft für Medizinische Forschung mbH.

Der Bereich Bosch Health Campus (BHC) vereint Forschungs- und Krankenseinrichtungen sowie das Irmgard-Bosch-Bildungszentrum unter einem Dach. Darüber hinaus wird der Förderbereich Gesundheit (Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen, kurz RBIG) ehemals der Robert Bosch Stiftung GmbH in den Campus integriert, wodurch dieser ein weiteres Alleinstellungsmerkmal erhält. In der BHC selbst sind die BHC-Governance-Strukturen sowie der Förderbereich RBIH verortet.

Bereich Krankenhäuser

Das Robert Bosch Krankenhaus wurde rückwirkend ab 1. Januar 2006 als einheitliches Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausgesetz mit der selbständigen Betriebsstelle Klinik Schillerhöhe GmbH in den Landeskrankenhausplan Baden-Württemberg aufgenommen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Änderungsfeststellungsbescheid nach § 7 Abs.1 LKHG vom 13. September 2023 beschieden, dass die bisher selbständige Betriebsstätte Klinik Schillerhöhe mit Wirkung zum 1. August 2022 aus dem Landeskrankenhausplan entnommen wird. Es erfolgte insoweit eine Übertragung an das Robert Bosch Krankenhaus. Da diese Änderung bereits im Jahr 2022 durch die KSH und das RBK gemeinsam beantragt wurde, erfolgte zum 1. Januar 2023 eine Umstellung der Leistungserbringung durch die KSH an das RBK. Ab 2023 stellt die KSH ihren Personalbestand (mit Ausnahme vom ambulanten Schlaflaborbereich sowie der ambulanten physikalischen Therapie) dem RBK zur Verfügung.



Des Weiteren hat das Regierungspräsidium Stuttgart mit Änderungsfeststellungsbescheid vom 17. Oktober 2023 verfügt, dass mit der Verschmelzung der Robert Bosch Krankenhaus GmbH mit der SANA Bethesda Stuttgart gGmbH die Robert Bosch Krankenhaus GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2023 die Betriebs- und Investitionsträgerin der Sana Klinik Bethesda Stuttgart ist. Der Betriebsteil der früheren Sana Klinik Bethesda wurde zum 2. Januar 2023 in Robert Bosch Krankenhaus Standort City GmbH umbenannt und mit dem Verschmelzungsvertrag vom 24. April 2023 und Eintragung im Handelsregister vom 2. Mai 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 mit der Robert Bosch Krankenhaus GmbH verschmolzen.

Zum Ende des Berichtsjahres verfügt die Robert Bosch Krankenhaus GmbH über 1.081 Planbetten inkl. tagesklinischer Plätze (ohne Geriatriische Rehabilitation mit 100 Planbetten). Durch die Übernahme der Robert-Bosch-Krankenhaus Standort City GmbH (ehemals: Sana Klinik Bethesda Stuttgart gGmbH) hat sich die Planbettenanzahl gegenüber dem Vorjahr um 150 Betten erhöht.

Für Investitionen wurden im Sachanlagevermögen und in den immateriellen Vermögensgegenständen im Geschäftsjahr insgesamt EUR 38,8 Mio. aufgewendet.

Bereich medizinische Forschung

Der Bereich medizinische Forschung wird durch die Robert Bosch Gesellschaft für Medizinische Forschung mbH (RBMF) repräsentiert. Zweck ist die Förderung der Forschung und der wissenschaftlichen Fortbildung auf dem Gesamtgebiet der Gesundheitspflege und der Medizin. Dies wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Dr. Margarete Fischer-Bosch Instituts für Klinische Pharmakologie (IKP), des Robert Bosch Centrum für Tumorerkrankungen (RBCT) und des Instituts für Geschichte der Medizin (IGM).

Im Jahr 2016 wurde als weiterer Betriebsteil der RBMF das RBCT in Kooperation mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und der Universität Tübingen gegründet. Der Aufbau des RBCT wird von der Robert Bosch Stiftung mit zusätzlichen Fördermitteln unterstützt. Im Rahmen einer Ausschreibung des Bundesforschungsministeriums für weitere nationale Tumorzentren in der Bundesrepublik Deutschland wurde der Aufbau des neuen NCT-Standortes Universität Tübingen/Bosch Health Campus Stuttgart/Universität Ulm gefördert.

Die Robert Bosch Gesellschaft für Medizinische Forschung mbH ist mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ein direktes Tochterunternehmen der Bosch Health Campus GmbH (BHC) und hat im Jahresdurchschnitt 181 Mitarbeitende. Die BHC hat die Anteile an der RBMF von der Robert Bosch Krankenhaus GmbH vollständig übernommen.

Ziel der RBMF ist exzellente, patientennahe Forschung, deren Ergebnisse über einen schnellen Translationsprozess dem Wohl des Patienten zugeführt werden sollen.

Die Forschung der RBMF umfasst alle wissenschaftlichen Aktivitäten des Krankenhauses sowie die Forschungsschwerpunkte Pharmakogenomik und Onkologie mit jeweils dem Dr. Margarete Fischer-Bosch Institut für klinische Pharmakologie und mit dem Robert Bosch Centrum für Tumorerkrankungen.

Teil der RBMF ist zudem das Archiv mit dem Schwerpunkt Geschichte der Homöopathie und des Pluralismus in der Medizin, welches auch für die Archive der Robert Bosch Stiftung und ihrer Einrichtungen verantwortlich ist und im Jahr 2023 weitere Ergänzungen des Bestandes verwirklichen konnte.

Das IKP ist ein international anerkanntes Forschungsinstitut, das ca. 72 Beschäftigte, die in wissenschaftlichen Projekten tätig sind, umfasst. Neben zahlreichen klinischen und transnationalen Forschungsprojekten werden hier auch drittmittelgeförderte Projekte durchgeführt. Es bestehen umfangreiche nationale und internationale Forschungs Kooperationen. Das IKP konnte im Berichtsjahr sein 50-jähriges Bestehen feiern. Im Rahmen eines internationalen Symposiums wurden die Leistungen des IKP gewürdigt und seine Bedeutung als international anerkanntes Forschungsinstitut hervorgehoben. Im Jahr 2023 konnten Drittmittel von der Deutschen Krebshilfe, der EU und der Industrie durch neu eingegangene Forschungs Kooperationen eingeworben werden. Im Rahmen einzelner Forschungsprojekte waren drei ausländische Wissenschaftler/-innen aus China, Indien und dem Iran am IKP beschäftigt.

Die Verbesserung der Krebstherapien steht im Mittelpunkt der Forschungsarbeit des RBCT. Das RBCT bildet zusammen mit dem Universitätsklinikum Tübingen eines von derzeit 13 onkologischen Spitzenzentren (Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart) in Deutschland und ist außerdem Partner im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Südwest, einem von sechs Standorten deutschlandweit, mit dem Ziel die mehrjährige Förderung vom Bund in exzellente Forschungsergebnisse, insbesondere Studienleistungen, umzusetzen.

IKP, RBCT und RBIM bieten gemeinsam neben den wissenschaftlichen Tätigkeiten auch ein Ausbildungsprogramm für Promovierende bzw. eine Weiterbildung für Wissenschaftler/-innen an.

Zum 1. April 2023 wurde die Koordinierungsstelle für Telemedizin Baden-Württemberg in den BHC bzw. die RBMF integriert und hat die Aufgabe, die verschiedenen Interessen und Expertisen im Bereich der Digitalen Medizin in Baden-Württemberg zu vernetzen. Dafür begleitet oder koordiniert sie unterschiedliche Projekte.

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags, der im Jahr 2020 neu gefasst wurde, wurden die Leistungsbeziehungen zwischen RBMF und RBK geregelt und bewertet. Im Jahr 2022 wurden weitere Dienstleistungsverträge für den Leistungsaustausch zwischen RBMF und BHC geschlossen.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 ERTRAGSLAGE

Die Steuerung des Konzerns beschränkt sich auf die Steuerung der einzelnen Bereiche. Planungen und Prognose werden für die einzelnen Gesellschaften erstellt, nicht jedoch für den Konzern. Daher erfolgt die Berichterstattung im Nachfolgenden nicht konsolidiert auf der Ebene der Bereiche.

Die Ertragslage des Konzerns stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die Erlöse aus dem Krankenhausbereich stiegen im Berichtsjahr auf EUR 318,5 Mio. an (Vj. EUR 295,6 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge einschließlich der Dividende der Robert Bosch GmbH erhöhten sich auf EUR 188,4 Mio. (Vj. EUR 165,4 Mio.).



Im Berichtsjahr ergaben sich höhere Ausgaben für Personal in Höhe von EUR 228,3 Mio. (Vj. EUR 207,1 Mio.). Darüber hinaus ergaben sich höhere Ausgaben für Material in Höhe von EUR 126,0 Mio. (Vj. EUR 113,6 Mio.) sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 139,1 Mio. (Vj. EUR 126,1 Mio.).

Das Jahresergebnis des Konzerns hat sich auf EUR 33,0 Mio. erhöht (Vj. EUR 21,8 Mio.). Der Wert des Finanzmittelfonds beläuft sich auf EUR 141,0 Mio. (Vj. EUR 110,8 Mio.).

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf im Konzern als positiv bewertet.

Bereich Stiftung

Aus ihrer Beteiligung an der Robert Bosch GmbH erhielt die Stiftung im Jahr 2023 eine Dividende von EUR 144,6 Mio. (Vj. EUR 127,7 Mio.) und liegt damit um EUR 64,8 Mio. über dem Planniveau. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge haben sich mit EUR 4,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,8 Mio. erhöht und liegen damit über dem Planniveau. Die sonstigen Erträge aus der Stiftungstätigkeit sind im Berichtsjahr auf EUR 12,3 Mio. (Vj. EUR 13,7 Mio.) gesunken.

Der Personalaufwand ist um 5,8 % auf EUR 16,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesunken und liegt somit unter dem Planwert. Ursächlich hierfür ist die im Berichtsjahr wirksam gewordene Strukturanpassung im Rahmen der RBSG-Transformation als Folge der inhaltlichen Neuausrichtung. Die Sachaufwendungen sind von EUR 7,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 7,9 Mio. im Berichtsjahr gestiegen, liegen damit jedoch weiterhin unter Plan. Die Steigerung wurde im Wesentlichen durch Abgangsverluste aufgrund des Verkaufs von Grundstücken und Bauten bedingt.

Die Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen haben sich aufgrund gesteigener Zusagen im Bereich der institutionellen Förderung und der Förderung von sonstigen Fremdprojekten um 22,6 % auf EUR 127,1 Mio. (Vj. EUR 103,7 Mio.) erhöht. Im Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss von EUR 8,4 Mio. (Vj. EUR 15,3 Mio.) ausgewiesen.

Durch die Entnahme aus dem Umschichtungsergebnis des Jahres 2022 und der deutlich höheren Dividende konnten im Jahr 2023 EUR 52,3 Mio. in die Freie Rücklage eingestellt werden.

Bereich Bosch Health Campus

Der Bereich Bosch Health Campus erzielte in seinem zweiten Wirtschaftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 338 (Vj. TEUR 238) sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 7.941 (Vj. TEUR 2.373). Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Ertragszuschüssen der RBSG.

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 5 (Vj. TEUR 15).

Der Personalaufwand lag bei TEUR 1.499 (Vj. TEUR 804).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen TEUR 17 (Vj. TEUR 25) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 7.057 (Vj. TEUR 1.768). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die Förderungen des BHC für Fremdprojekte in Höhe von TEUR 4.930 (Vj. TEUR 5) erfasst.

Der Bereich Bosch Health Campus erzielte einen Jahresüberschuss von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Bereich Krankenhäuser

Die Krankenhausgesellschaften finanzieren sich überwiegend aus Fallpauschalen (a-DRGs), dem krankenhausindividuellen Pflegebudget für die stationäre Behandlung von Patienten, Zusatzentgelten und Wahlleistungsentgelten. Weitere Bestandteile sind die Erträge aus der Klinik für Geriatrische Rehabilitation sowie aus ambulanten Operationen und Behandlungen. Darüber hinaus werden über die Mitversorgung anderer Krankenhäuser mit medizinisch-diagnostischen Leistungen Erträge generiert. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sowie aus sonstigen Bereichen ergänzen den Mittelzufluss. Für Investitionen in Modell- oder Sonderprojekte gewährt die Robert Bosch Stiftung Mittel.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Robert Bosch Krankenhaus GmbH im Berichtsjahr muss weiterhin im Kontext der Corona Pandemie betrachtet werden. Dies betrifft vor allem einen höheren Ausfall von Fachkräften durch eine höhere Infektiosität der im Jahr 2023 vorherrschenden Varianten. Vor allem Anfang und Ende des Jahres mussten dadurch bis zu 70 Betten außer Betrieb genommen werden. Des Weiteren spielt additiv der Fachkräftemangel eine wichtige Rolle und beeinflusste stark das Leistungsgeschehen im Berichtsjahr. Die Leistungsentwicklung im Krankenhausergebnisbereich ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr mit 40.293 CMP um rd. 2,26 % höher als im Vorjahr (39.401 CMP). Dies ist bedingt durch die Inbetriebnahme des Standort City.

Im Einzelnen stellte sich das Leistungsgeschehen wie folgt dar: Die Anzahl stationär behandelter Fälle über alle Standorte (ohne tagesklinische Patienten und die Rehabilitation) liegt mit 31.282 Fällen um 384 Fällen (+1,2 %) über dem Vorjahr. Der Case Mix des Jahres 2023 ist gegenüber dem Jahr 2022 ebenfalls um 2,3 % auf 40.293 CM-Punkte gestiegen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind um 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 289,0 Mio. (Vj. EUR 265,8 Mio.) gestiegen. Inklusive der Erlöse aus Wahlleistungen, der Erlöse aus ambulanten Leistungen, dem Nutzungsentgelt der Ärzte sowie der Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB, die nicht in obigen Positionen enthalten sind, betragen die Umsatzerlöse EUR 362,0 Mio. und liegen um 9,6 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (EUR 330,0 Mio.).

Die Personalaufwendungen sind insgesamt um 10,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In erster Linie wirkte sich hier der Personalaufbau von 197 VK (ohne Leasingkräfte) aus. Dieser Personalaufbau ist im Wesentlichen auf die Übernahme des Personals von der Sana Klinik Bethesda mit ca. 100 VK im Zuge der Verschmelzung der Robert Bosch Krankenhaus GmbH mit der Robert-Bosch-Krankenhaus Standort City GmbH zurückzuführen. Im ärztlichen Dienst wirkte sich aus dem Tarifabschluss HTV Ärzte die Linearsteigerung von 4,8 % ab Juli 2023, sowie die tarifliche Inflationsausgleichszahlung aus. Zudem wirkten sich im Nichtärztlichen Dienst die tariflichen Inflationsausgleichszahlungen sowie ein Ganzjahreseffekt aus der Tarifierhöhung in Höhe von 1,8 % ab April 2022 aus.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr für das Robert Bosch Krankenhaus und für die Klinik Schillerhöhe um 272 Vollkräfte erhöht und beträgt im Berichtsjahr 2.726 (Vj. 2.454).



Der Materialaufwand vor Konsolidierung ist um 13,6 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 148,5 Mio. (Vj. EUR 171,9 Mio.) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor Konsolidierung sind um 11,9 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 50,7 Mio. (Vj. EUR 45,3 Mio.) gestiegen.

Im Bereich Krankenhäuser beträgt der Jahresfehlbetrag EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 2,6 Mio.). Das verbesserte Ergebnis resultiert maßgeblich in Höhe von EUR 5,1 Mio. aus dem Finanzergebnis. Zum verbesserten Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr tragen wesentlich höhere Zinserträge sowie die Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen bei.

Bereich medizinische Forschung

Der Bereich medizinische Forschung wirbt neben der institutionellen Förderung durch die Stiftung Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Deutschen Krebshilfe, der Europäischen Union sowie der Industrie ein.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahreswert um TEUR 326 (26,4 %) auf TEUR 1.559 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Jahr 2023 um TEUR 480 (2,1 %) auf TEUR 23.705 gestiegen.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 11.627 (Vj. TEUR 9.760). Die Erhöhung um 19,1 % ergibt sich aus dem Stellenaufbau um durchschnittlich 22 beschäftigte Angestellte, insbesondere aufgrund des weiteren Aufbaus des RBCT sowie aufgrund der Tarifsteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 734 (22,6 %) auf TEUR 3.979 gestiegen. Dabei liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 797 über dem Vorjahreswert und die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 63 unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 1.648 auf TEUR 7.933 gesunken.

Aufgrund des Anstiegs der langfristigen Zinsen ist der Zinsaufwand aus der Rückstellungsabzinsung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 144 auf TEUR 197 gesunken. Gleichzeitig ist der Zinsertrag aus der Rückstellungsaufzinsung von TEUR 0 auf TEUR 93 gestiegen und auch die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge haben sich bedingt durch die positive Zinsentwicklung von TEUR 1 auf TEUR 462 erhöht.

Im Bereich medizinische Forschung ist ein Jahresüberschuss von TEUR 251 (Vj. TEUR 270) zu verzeichnen.

3.2 FINANZLAGE

Die liquiden Mittel des Konzerns sind im Berichtsjahr um EUR 16,7 Mio. auf EUR 93,5 Mio. gestiegen (Vj. EUR 76,8 Mio.).

Die Finanzlage ist insgesamt weiterhin stabil, der Finanzmittelfonds ist um EUR 30,2 Mio. auf EUR 141,0 Mio. gestiegen (Vj. EUR 110,8 Mio.).

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Das Aktivvermögen besteht unverändert im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Wert von EUR 5.055 Mio. Das Eigenkapital des Konzerns beträgt konsolidiert EUR 5.641 Mio. (Vj. EUR 5.608 Mio.). Es setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den gebundenen Mitteln in Höhe von EUR 5.227 Mio. (Vj. EUR 5.234 Mio.), den Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen von EUR 102,6 Mio. (Vj. EUR 136,0 Mio.), der Leistungserhaltungsrücklage von EUR 172,7 Mio. (Vj. EUR 120,3 Mio.), dem Umschichtungsergebnis in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vj. EUR 6,9 Mio.), den anderen Gewinnrücklagen von EUR 4,3 Mio. (Vj. EUR 3,8 Mio.) sowie dem Konzernbilanzgewinn in Höhe von EUR 122,6 Mio. (Vj. EUR 98,4 Mio.).

Die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ist stabil. Wie erwähnt, werden Prognosen für die Bereiche des Konzerns erstellt, nicht jedoch für den Konzern insgesamt.

3.4 LEISTUNGSINDIKATOREN

Als Leistungsindikatoren dienen die Dividende der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Erlöse aus dem Krankenhausbereich, das Fördervolumen, der Personalaufwand sowie die Sachaufwendungen im Bereich der Stiftung.

Auf die Dividende wurde bereits bei der Ertragslage eingegangen.

Das Fördervolumen ist die Summe aller genehmigten Projektrücklagen für die Projektförderung und für die institutionelle bzw. Forschungsförderung der Tochtergesellschaften Robert Bosch Krankenhaus GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Robert Bosch College UWC GmbH, Die Deutsche Schulakademie gGmbH i.L. und International Alumni Center gGmbH. Das Fördervolumen ohne Sondervermögen ist im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 95,6 Mio. (Vj. EUR 147,8 Mio.) gesunken, das geplante Fördervolumen wurde jedoch bestätigt. Der Personalaufwand im Bereich Stiftung ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,0 Mio. auf EUR 16,0 Mio. gesunken (Vj. EUR 17,0 Mio.) und liegt damit leicht unter dem Planwert. Im Bereich Krankenhäuser ist der Personalaufwand um EUR 19,6 Mio. auf EUR 199,2 Mio. gestiegen (Vj. EUR 179,6 Mio.) und liegt somit leicht über dem Planwert. Im Bereich medizinische Forschung sind die Personalkosten um TEUR 1.867 auf TEUR 11.627 gestiegen (Vj. TEUR 9.760) und liegen damit deutlich unter dem Planwert.

Die Sachaufwendungen ohne Sondervermögen im Bereich Stiftung betragen im Berichtsjahr EUR 7,9 Mio. (Vj. EUR 7,0 Mio.) und liegen damit zwar um EUR 0,9 Mio. über dem Vorjahreswert, bleiben jedoch um EUR 0,8 Mio. unterhalb des Planwerts.

Die Gründe für die Verringerung von Sach- sowie Personalkosten im Berichtsjahr wurden bereits bei der Ertragslage erläutert.



4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 PROGNOSEBERICHT

Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns im Jahr 2024 wird maßgeblich von der Höhe der Dividende der Robert Bosch GmbH sowie im Bereich Krankenhäuser von den weiteren gesundheitspolitischen Entwicklungen abhängen.

Dabei geht die Geschäftsführung aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gestiegenen Dividendenerträge und des geplanten Jahresfehlbetrages im Bereich Krankenhäuser von einem leicht positiven Konzernjahresergebnis im laufenden Jahr 2024 aus.

Bereich Stiftung

Bei der Projektförderung bleibt der Grundsatz bestehen, Projekte nur bis zur Höhe der vorhandenen Mittel zu genehmigen und einen Vorgriff auf zukünftige Erträge zu unterlassen. Genehmigte Mittel werden zurückgelegt. Soweit den Projektpartnern Zusagen gemacht werden, stehen den in diesem Zusammenhang geschlossenen Förderverträgen Verbindlichkeiten gegenüber.

Im Jahr 2024 erhielt die Stiftung für das Geschäftsjahr 2023 mit EUR 151,8 Mio. eine um EUR 7,2 Mio. höhere Dividende als im Vorjahr.

Obwohl die ausgeschüttete Dividende deutlich über der ursprünglichen Planung aus dem Jahr 2023 für das laufende Wirtschaftsjahr 2024 liegt, werden wir zum Jahresende voraussichtlich eine Entnahme aus der freien Rücklage vornehmen müssen. Unserer Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 entsprechend wird sich sowohl die institutionelle Förderung als auch die Projektförderung gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2023 erhöhen. Für die Sachaufwendungen zeichnet sich im laufenden Wirtschaftsjahr im Vergleich zum Berichtsjahr eine deutliche Kostensteigerung ab.

Bereich Bosch Health Campus

Die Gesellschaft wird auch in Zukunft ihre steuerbegünstigten Zwecke erfüllen können. Ziel ist es, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wissenschaft und Forschung sowie der Berufsbildung weiter auszubauen.

Der Bereich soll auch zukünftig innerhalb des Konzern umlagefinanziert bleiben. Dabei ist die Liquidität gesichert.

Wir gehen von Betriebsaufwendungen im Jahr 2024 in Höhe von EUR 9,4 Mio. aus.

Bereich Krankenhäuser

Im Bereich Krankenhäuser gehen wir davon aus, dass die Budgetverhandlungen für 2023 zeitnah abgeschlossen werden, so dass hier Planungssicherheit besteht.

Die Belegung im Haus und im neuen Standort City entwickelt sich im neuen Jahr 2024 bislang gut, sie liegt im ersten Quartal leicht über Vorjahr. Maßnahmen zur Leistungssicherung sind weiterzuführen. Die Kostenentwicklung ist sehr eng zu verfolgen und es sind geeignete Maßnahmen einzuleiten, um die Kostensteigerungen, die nicht durch die Steigerung des LBFW gedeckt sind, zu kompensieren.

Der Bedarf an kardiologischen und herzchirurgischen Eingriffen steigt weiterhin an. Weitere Investitionen werden erforderlich sein, um den Bedarf annähernd decken zu können.

Am Standort City werden die Umbauarbeiten und Erweiterungen im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen sein. Dadurch wird die mögliche Bettenzahl auf rd. 178 erweitert. Insbesondere können dann die Bedarfe in der geriatrischen Rehabilitation besser bedient werden.

Das im Wirtschaftsplan angenommene konsolidierte Betriebsergebnis von TEUR - 5.735 bleibt weiterhin das zu erreichende Ziel. Sondermaßnahmen zur Ergebnisabsicherung sind eingeleitet. Einschließlich des geplanten Finanzergebnisses von TEUR +1.000 und der Steuern wird ein Jahresergebnis von TEUR - 5.149 prognostiziert. Die Umsatzerlöse werden mit TEUR 374.857 geplant. Im Vergleich zum Berichtsjahr erwarten wir im Bereich Krankenhäuser für das laufende Wirtschaftsjahr einen weiteren deutlichen Anstieg an Personalaufwendungen.

Insgesamt sind bei der aktuellen Vermögens- und Ertragslage im Krankenhausbereich Hinweise auf Risiken erkennbar. Im Prognosezeitraum erwächst aus diesen Risiken allerdings - weder einzeln noch in Summe - eine Bestandsgefährdung der drei Standorte.

Die Krankenhäuser führen den Veränderungsprozess stringent weiter. Es ist und bleibt klare Zielsetzung, der ständig steigenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen auf hohem medizinischem und pflegerischem Niveau nachzukommen, sowie die Prozesse weiter zu optimieren und ergänzende Geschäftsfelder zur Abrundung des Versorgungsangebots zu eröffnen.

Bereich medizinische Forschung

Auch in Zukunft wird es für die Gesellschaft wichtig sein, die geplanten Forschungsaktivitäten innerhalb eines vorgegebenen Budgets abzuwickeln. Im Rahmen der Einwerbung weiterer Mittel von öffentlichen Auftraggebern wird weiterhin die Vernetzung bzw. Kooperation mit anderen in- und ausländischen Forschungseinrichtungen sowie der Industrie gefordert. Um die dafür notwendige Kostentransparenz und Planungssicherheit zu gewährleisten, werden die Projektleiter vom Controlling unterstützt.

Im November 2022 wurde die Forschungstätigkeit durch zwei Mitglieder des International Advisory Boards des BHC und dreizehn externen Gutachtern evaluiert. Im schriftlich verfassten Evaluationsbericht wird die Forschung der RBMF gelobt und insbesondere das Dr. Magarete Fischer-Bosch-Institut für klinische Pharmakologie als herausragendes Alleinstellungsmerkmal hervorgehoben.

Die im Laufe des Jahres 2023 entwickelte Forschungsstrategie soll im Jahr 2024 umgesetzt werden. Dazu werden für konkrete Maßnahmen in verschiedenen Arbeitsgruppen Konzepte zur Realisierung erarbeitet.



Erklärtes Ziel aller Beteiligten bleibt es, das RBCT - gemeinsam mit der Universität Tübingen und der Universität Ulm als NCT Südwest zu einem aktiven Standort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen zu entwickeln und die mehrjährige Förderung durch das Bundesforschungsministerium in exzellente Forschungs-ergebnisse, insbesondere Studienleistungen, umzusetzen.

Auf Basis der von der Robert Bosch Stiftung bewilligten Mittel in Höhe von TEUR 20.267 gehen wir für das laufende Jahr von einer gleichbleibenden Entwicklung des Geschäftsverlaufs aus. Im Drittmittelbereich streben wir ein ausgeglichenes Ergebnis an. Der Bereich medizinische Forschung rechnet für das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 131.

4.2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement des Konzerns im Bereich Finanzanlagen wird durch eine verbindliche Anlagerichtlinie sowie regelmäßige Anlageausschuss-Sitzungen sichergestellt. Die Krankenhäuser verfügen zudem über eine tägliche Belegungsstatistik sowie ein monatliches Berichtswesen. Im Berichtswesen sind alle wesentlichen Kennzahlen im Vergleich zu Vorjahr, Plan und Prognose enthalten. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Überwachung der Frühwarnindikatoren.

Die Chancen und Risiken des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen aus den Chancen und Risiken in den Bereichen Stiftung und Krankenhäuser.

Bereich Stiftung

Die Chancen und Risiken liegen in der Dividendenentwicklung der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in den Erträgen des Kapitalmarktes sowie in der Wertentwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens. Bei den Finanzanlagen ergeben sich naturgemäß Zins- und Kursrisiken. Wir steuern diese Risiken über verbindliche Anlagerichtlinien und regelmäßige Anlageausschuss-Sitzungen zusammen mit den beteiligten Fondsmanagern. Diesen Risiken stehen ebenso Chancen gegenüber, die zu höheren Zinserträgen führen können.

Die Stiftung ist zur nachhaltigen Erfüllung ihrer Förderleistungen auf die Dividende der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung angewiesen. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen und der genannten Einzelrisiken sind keine weiteren Risiken zu erkennen, die im Geschäftsjahr 2024 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung wesentlich belasten können.

Für Fördertätigkeit im Bereich Stiftung gilt der Grundsatz, Projekte nur bis zur Höhe vorhandener Mittel zu genehmigen; ein Vorgriff auf künftige Erträge unterbleibt. Für bewilligte Mittel werden Rückstellungen oder Rücklagen gebildet; soweit den Mittelempfängern bereits Zusagen gemacht wurden, stehen diesen Verbindlichkeiten gegenüber.

Die Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung GmbH hat seit dem Jahr 2017 ein auf Schadensprävention und Risikokontrolle angelegtes Compliance Management System implementiert, das der Gefährdungslage der Stiftung entspricht. Das Compliance Management System in der bestehenden Form soll gewährleisten, dass Risiken für wesentliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regeln rechtzeitig erkannt und systematische Verstöße mit hoher Wahrscheinlichkeit verhindert werden. Im Berichtsjahr 2023 wurden keine materiellen Compliance-relevanten Sachverhalte festgestellt.

Insgesamt sind derzeit weder bei der aktuellen Vermögens- noch bei der Ertragslage Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken für den Bereich Stiftung ersichtlich. Hinweise auf drohende Umweltschäden oder andere Haftungstatbestände sind nicht erkennbar.

Bereich Bosch Health Campus

Insgesamt sind derzeit weder bei der aktuellen Vermögens- noch bei der Ertragslage Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken für den Bereich Bosch Health Campus ersichtlich. Hinweise auf drohende Umweltschäden oder andere Haftungstatbestände sind nicht erkennbar.

Bereich Krankenhäuser

Der Bereich Krankenhäuser verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt mit Belegungs- und Leistungsstatistiken sowie einem monatlichen Berichtswesen, in dem alle wesentlichen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr, Plan und Prognose enthalten sind. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Überwachung der Frühwarnindikatoren. Der prospektiv verabschiedete Wirtschaftsplan bildet die Orientierung für das wirtschaftliche Handeln.

Die wesentlichen Risiken für den Erfolg des Bereiches Krankenhaus bestehen in der Entwicklung der Leistungs- bzw. der Kostenstrukturen, insbesondere im Bereich der Personalkostenentwicklung durch die Auswirkungen der Tarifabschlüsse sowie im Bedarf an Leasingkräften insbesondere für die Intensivstationen und den OP-Bereich.

Der bestehende Personalmangel im Bereich der Pflege, dem aktuell trotz aller Marketing- und Rekrutierungsmaßnahmen in einzelnen, hoch spezialisierten Bereichen nur durch Leasingkräfte zu begegnen ist, behindert die Leistungsentwicklung, die ansonsten angesichts der Patientennachfrage möglich wäre.

Gleichzeitig sind durch eine Neuordnung der Krankenhauslandschaft, durch die wirtschaftliche Situation vieler Krankenhäuser und die Bewegung im ambulanten Bereich sowohl Chancen als auch Risiken für Krankenhausbetriebe vorhanden, welche aktuell nicht mit einer gewissen Präzision vorhergesagt werden können.

Insgesamt sind bei der aktuellen Vermögens- und Ertragslage Hinweise auf Risiken für den Bereich Krankenhäuser durchaus ersichtlich. Im Prognosezeitraum erwächst aus diesen Risiken allerdings - weder einzeln noch in Summe - eine Bestandsgefährdung für die Robert Bosch Krankenhaus GmbH. Hinweise auf drohende Umweltschäden oder andere Haftungstatbestände sind nicht erkennbar. Die Liquidität ist dabei stets gesichert.

Bereich medizinische Forschung

Im Bereich medizinische Forschung wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem analog zum im Bereich Krankenhäuser bestehenden System eingeführt. Ein entsprechender Bericht wurde erstmals für das Jahr 2017 erstellt.



Der Bereich medizinische Forschung ist weiterhin langfristig auf die finanzielle Unterstützung durch die Robert Bosch Stiftung angewiesen. Es ist davon auszugehen, dass die Robert Bosch Stiftung wie in den Vorjahren bzw. seit Bestehen der Gesellschaft, die benötigten finanziellen Mittel bereitstellt. Die finanziellen Mittel für das Geschäftsjahr 2024 wurden bereits genehmigt.

Eine entsprechende Grundfinanzierung der Institute ist häufig die Voraussetzung für die Bewilligung von Drittmitteln. Mit der Besetzung der Stelle des RBCT-Leiters, der im Februar 2022 seine Arbeit aufgenommen und im Jahr 2023 das Institut weiter aufgebaut hat, gehen wir davon aus, hier Grundlagen für weitere Drittmittelinwerbungen zu schaffen.

Insgesamt sind derzeit weder bei der aktuellen Vermögens- noch bei der Ertragslage Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken für den Bereich medizinische Forschung ersichtlich. Hinweise auf drohende Umweltschäden oder andere Haftungstatbestände sind nicht erkennbar.

4.3. AUSBLICK

Das Ausmaß der Auswirkungen durch den Ukraine-Konflikt und die Auseinandersetzungen im Nahen Osten auf die Weltwirtschaft sowie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung ist derzeit noch nicht absehbar. Mit Sicherheit werden die weltweiten Entwicklungen jedoch Auswirkung auf die Geschäftslage der Robert Bosch GmbH im laufenden Jahr haben und deren Betriebsergebnis beeinflussen.

Um etwaige negative Effekte bewältigen und abmildern zu können, steht die Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowohl mit der Geschäftsführung als auch mit den Gesellschaftern der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung in einer engen Abstimmung hinsichtlich der zu erwartenden Dividendenausschüttung.

Um negative Auswirkungen auf die Liquidität der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung frühzeitig zu erkennen, wird die Geschäftsführung das laufende Cash-Management und die Überwachung der Zahlungsströme in ein engeres Monitoring überführen. Sobald sich eine signifikante Verschlechterung der Liquidität abzeichnet, wird die Geschäftsführung mit angemessenen liquiditätswirksamen Maßnahmen etwaigen Engpässen gegensteuern.

Basierend auf den Entwicklungen in der Gesellschaft und Weltwirtschaft in den letzten Jahren ist nicht auszuschließen, dass durch unvorhergesehene disruptive Ereignisse die Werthaltigkeit der Vermögensanlagen der Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung negativ beeinflusst werden kann. Sollte dies abzusehen sein, werden einzelne Anlageobjekte oder auch das Portfolio im Ganzen außerordentlichen Überprüfungen unterzogen.

Stuttgart, den 27. Mai 2024

Robert Bosch Stiftung GmbH

Der Geschäftsführer

Dr. Bernhard Straub

Ergebnisverwendung

Die Gesellschafter:innen der Robert Bosch Stiftung GmbH beschließen:

1. Der Konzernjahresabschluss der Robert Bosch Stiftung GmbH zum 31.12.2023 wird festgestellt.
2. Der Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 122.635.586,74 EUR wird auf das Folgejahr vorgetragen.
3. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wird zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Robert Bosch Stiftung GmbH für das Geschäftsjahr 2024 bestellt.

Angaben zur Feststellung

Der Konzernabschluss zum 31.12.2023 wurde in der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 26.06.2024 festgestellt.